

Bericht

Tour de Suisse rund um Basel · 4. Mai 2019 · Bubendorf | Therwil | Zoo Basel

Weil es rund um Basel einige gewiefte Lehmbauer gibt, die ihre Erfahrungen bündeln und auch dazu nutzen, neue Wege zu gehen, war eine Besichtigungstour dort höchste Zeit.

Bubendorf

So fanden sich aufmerksame Lehmbauer, Planer und andere Interessierte bei Michael und Bettina Fischer in Bubendorf ein. Nicht nur die Doppelrolle Planer und Bauherren ist anspruchsvoll, auch die behördlichen Auflagen (brandschutz-/ schalltechnisch). Auch das Eigenleben der Materialien forderten dieses eingespielte Team über 2-3 Jahre heraus.

In Zusammenarbeit mit Lehmbauer René Kolb und Lehmproduzent und -handwerker Marc Hübner entstanden vor allem charaktervolle Wände. Vor allem Aushublehm aus Frenkendorf und Laufental landete als Putz zweilagig und mit Zellulose verfestigt an den Wänden und in dem Fachwerk der ehemaligen Scheune. Die 10t Lehmputz machten statisch verstärkende Balken notwendig, die aber die Grundstruktur des Ökonomieteils mit einem Höhenversatz ungestört liessen. In Kombination mit sägerauer Holzschalung und Lehmbausteinen, oder Boden aus Seekiefersperrholz und dem als Dämmung versteckten Kleinstrohballen werden so auch die Bedürfnisse von feinfühligem Mietern berücksichtigt. Staunen rief insbesondere auch die hinterlüftete Holzdusche hervor, die sich andernorts schon länger bewährt hat.

Therwil

Auch die Reformierte Kirche in Therwil, die Claudia Degen und Rainer Hettenbach grundsanierten, behielt ihren Charakter mit der Grundform des Giebelbauwerks als provisorische Kirche der 60er Jahre. Dennoch erfuhr sie eine enorme tiefenwirksame Aufwertung – klimatisch, energetisch, akustisch, baubiologisch und ästhetisch. Die perfekte Kombination aus massiver Lehmschicht aus schilfgelegten Lehmstapelsteinen, den Ortslehmverputzen und-spachtelungen, Nut-Feder-Holztäfer mit neuer Zelluloseausblasung und hartem Klötzliparkett, sowie dem restauriertem ursprünglichen Wandteppich. Hier kamen wieder die Erfahrungen eines bewährten Basler Teams zusammen. Georg Paul und Marc liessen zusammen mit Claudia und Rainer auch die Kellen schwingen und so entstand eine sinnliche, bewährte reparaturfähige Wandgestaltung.

Gamgoas-Haus

Nach dem gemeinsamen Mittagessen verfrachtet sich die Gruppe in die Stadt. Einem ganz anderen Horizont ist der Zoo Basel verhaftet und somit auch der Eingangsbereich des Gamgoas-Hauses, das wie das Etoscha-Haus aus Stampflehm noch unter der Aegide von Peter Stirner als Zooli-Architekt lief. Klimatisch fragwürdige Blechwände machten Platz für eine traditionsbewusste, dem Ursprung der Gamgoas-Region in Namibia würdigen Wandgestaltung, die die händische Bearbeitung des Ortslehms in den Vordergrund stellt. Eine moderne Birkenlatten-Flechtwand steht abgerückt und minimal gedämmt auf einem Stampfbetonsockel und ist mit rotem Strohlehm beworfen. Gegenüber sind auch die Dornacher Lehmwerk-Lehmbaupatten zwischen der Lattung in Nasslehmtechnik mit zweifacher gelben Lehmputz-Handauftrag fingerfertig gestaltet. Zusammen erzielen sie eine archaische robuste Stimmung, die klimatisch korrigiert und identitätsstiftend für Mitschaffende und Besucher wirkt, und auch für die Verantwortlichen wieder eine neue Wahrnehmung des lokalen Lehms und der eigenen Werkzeuge (=Hand) schuf.

Der aussergewöhnliche Schneefall mitten im Mai liess die Lehmverhafteten noch ins Etoscha-Haus huschen bevor der Tag voller Einspielen und Austausch beim Kafi ausklang.

Christiane Löffler, 30.05.19